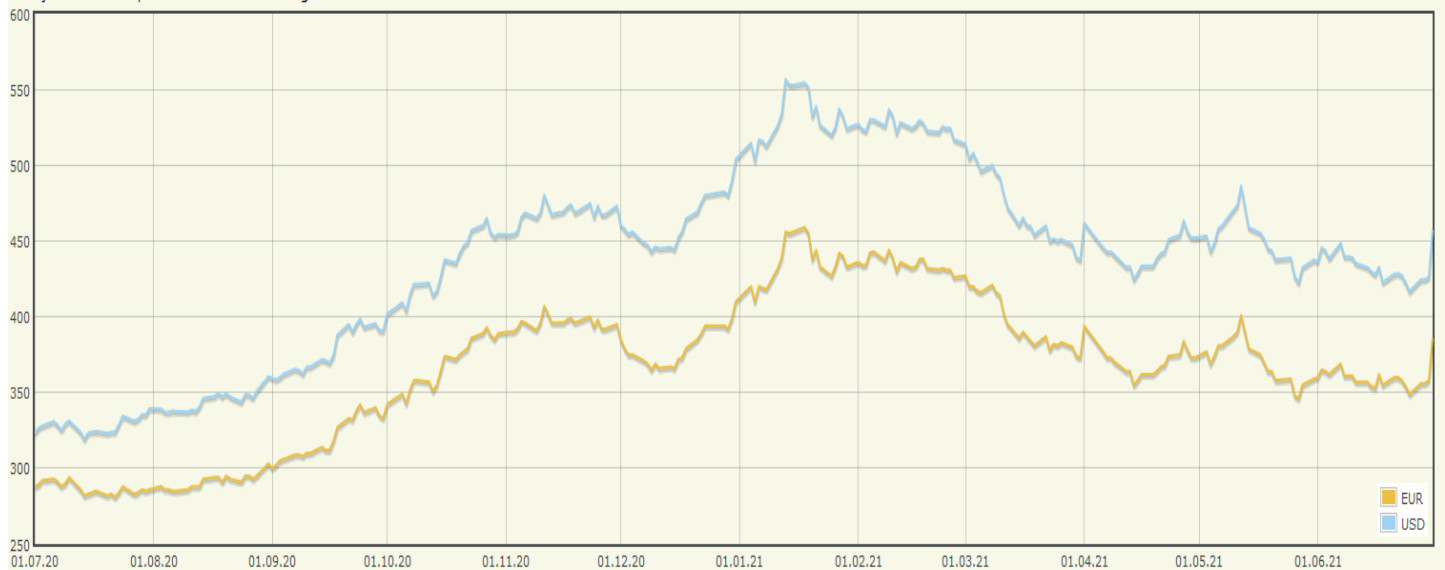


Die Märkte zeigten sich gestern von einer deutlich schwächeren Seite. Bei den Sojabohnen steht damit ein Minus von 2,5% für diese Woche zu Buche, während es letzte Woche noch ein Plus von 5% war. In erster Linie waren es Wetterberichte, die jetzt doch Niederschläge für wichtige Regionen des mittleren Westens vorhersagen. Dies milderte die Befürchtungen, die Sojabohnenbestände könnten in der wichtigen "Podfilling-Phase" unter Trockenheitsstress leiden. Gleichzeitig sprechen andere Vorhersagen von anhaltendem, trockenem und heißen Wetter in weiten Teilen des Cornbelts, was die dortigen Sojabohnen, Mais und Sommerweizenbestände stressen könnte. Anscheinend reift bei einigen Marktteilnehmern die Erkenntnis, dass die stark gestiegenen Preise der letzten Wochen und Monate, zu einem Rückgang des globalen Verbrauchs führen könnten oder bereits geführt haben. Dies wirkte sich ebenfalls schwächend auf die Börsenkurse aus. So wird beispielsweise aus Vietnam gemeldet, dass die Futtermittelproduktion dort in den letzten Wochen um 20-30% eingebrochen ist. Niedrige Fleischpreise und hohe Kosten für die Futterrohstoffe ist der Grund für kleinere Tierbestände und schlechte Margen. Entsprechend negativ wirkten erneut eher enttäuschende Exportzahlen in den USA. Aus China kommen widersprüchliche Meldungen. Während vorgestern noch von einem Bestandsaufbau an Sojabohnen in China berichtet wurde, gab es gestern Meldungen, die genau das Gegenteil behaupten. Das Sojaöl blieb auch gestern unter Druck, weil die politischen Vorgaben der US Regierung zu den Beimischungsquoten in von Biodiesel zu Mineralölkraftstoff uneindeutig bleiben, bzw. die Regierung unentschlossen zu sein scheint. Der e-Trade handelt etwas schwächer. Der EURO konnte gestern nur kurz von den schwachen Arbeitsmarktdaten aus den USA und den Meldungen von der geldpolitischen Sitzung der EZB profitieren. Die Strategieänderung, die Präsidentin Lagarde vorstellte, verschaffen der Bank in erster Linie mehr Freiräume um die auch weiterhin die lockere Geldpolitik zu verfolgen, was den EURO mittelfristig als Anlage nicht attraktiver macht.

Dt. Sojaschrot 44% P+F, 7% Rohfaser - fob Hamburg



Rapsschrot, Basis 12,5% Feuchtigkeit - fob Hamburg

